Klausur SAPTEC
Datum: 12.10.2007

Name, Vorname:

Flussel, Lars

Punkte:

89 $\frac{1}{2}$ 2/3

1. Folgende Aussagen bezüglich des *SAP Web Application Server* sind korrekt.
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- Der SAP Web Application Server ist eine evolutionäre Weiterentwicklung der bisherigen SAP-Laufzeitumgebung.
- Der SAP Web Application Server kann ausschließlich in ABAP oder JAVA geschriebene Anwendungen ausführen.
- Der SAP Web Application Server ist nur auf Windows-Plattformen lauffähig.
- Der SAP Web Application bietet unter anderem eine SMTP-Schnittstelle an.
- Der SAP Web AS ist nicht skalierbar.

2. SAP garantiert bestimmte Wartungsdauern für SAP NetWeaver-basierte Produkte. Durch erhöhte Wartungsgebühren kann die Standardwartung verlängert werden. Wie viele Jahre wird ein Produkt von SAP insgesamt gewartet, wenn Sie bereit sind, für einen Teil der Wartungszeit, um 4% erhöhte Wartungsgebühren zu zahlen?

7,8 Jahre

1,5 Jahr
2,4 Jahr + 22
5,2 Jahr + 22

3. Nennen Sie mindestens 3 Bestandteile des SAP Netweavers!

- SAP Enterprise Portal
- SAP Web Application Server
- Master Data Management
- _____
- _____
- _____

3. Welche Aussagen treffen auf einen Mandanten in einem SAP-System zu?
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- Er bildet eine betriebswirtschaftlich vollkommen eigenständige Einheit.
- Er hat eine eigene Datenbank.
- Er entspricht einem Kunden.
- Ein Mandant kann die Abbildung eines kompletten Unternehmens sein.

4. Mit welcher Transaktion können Sie das SAP-Easy-Access-Menü nach bestimmten Begriffen bzw. Transaktionscodes durchsuchen?

Search-sap-menue

5. Folgende Personalisierungsmöglichkeiten stehen Ihnen im SAP GUI zur Verfügung:
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- Sie können die Schriftgröße im SAP GUI in einem gewissen Rahmen ändern.
- Sie können sich Systemmeldungen in einem Dialogfenster anzeigen lassen.
- Sie können die Größe von Eingabefeldern variieren.
- Sie können die Anzeige von Bildern im SAP GUI unterdrücken
- Jeder Benutzer kann im SAP Easy Access ein eigenes Bild einbinden.
- Sie können eine persönliche Eingabehistorie auf Ihrem Frontend nutzen.

6. Welche Vorteile bietet eine dreistufige Client/Server-Konfiguration gegenüber einer ein- oder zweistufigen Konfiguration?
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- Leichtere Skalierbarkeit
- Einfachere Administration
- Möglichkeit der Lastverteilung

7. Welche Aufgaben hat der Dispatcher ?

- Entgegennahme der Benutzeranforderungen
- Verwaltung der Puffer im Applikationsserver
- Verwaltung der Workprozesse des jeweiligen Applikationsservers
- Prüft, ob der Benutzer die notwendigen Rechte für die jeweilige Anforderung besitzt

8. Welche Workprozesstypen gibt es auf einem SAP Web Application Server?
Welche Aufgaben werden von ihnen übernommen

Workprozess	Kurzbeschreibung der Aufgabe
Spool-WP	Verwaltung / Überleitung von Druckaufträgen
Verbindungs-WP	Die Einträge der Datenbankänderung in die DB
Hintergrundverarbeitung	Speil des Name
Engqueue / Dequeue	Sperren - / Entsperrung von Rechtsseiten Rechtsseiten (wie wollen das nicht überholen!)
Dialog-WP	

9. Der Begriff zentrale Instanz bezeichnet die Instanz,
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- auf der Sie während Ihrer Arbeit am System angemeldet sind
- auf der alle zum Betrieb eines SAP-Systems notwendigen Applikationsprozesse konfiguriert sind
- auf der der Gateway-Prozess konfiguriert ist
- auf der die meisten Workprozessen konfiguriert sind
- auf der die meisten Dialog-Workprozesse konfiguriert sind

10. Welche Komponenten hat ein Workprozess, welche Aufgaben führen sie aus?

Komponente	Aufgabe
Task Handler	Veränderung des Ablaufs im WP
ABAP-Processor	
Dynpro-Programme	
Datenbankserver	
Interne Speicher (z.B. für das Roll-Log)	

-3

11. Gibt es eine feste Zuordnung von Benutzern zu Dialog-Workprozessen?
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- Ja, sie existiert für die gesamte Dauer der Anmeldung am SAP-System.
- Ja, sie existiert für die gesamte Dauer einer aus mehreren Bildschirmbildern bestehenden Transaktion.
- Nein. Jeder Dialogschritt einer aus mehreren Bildschirmbildern bestehenden Transaktion kann theoretisch von einem anderen Workprozess bearbeitet werden.

12. Was versteht die SAP im Zusammenhang mit einem Workprozess unter den Begriffen Roll-In und Roll-Out?

Roll-In	Branchen- und Dialogspezifische Daten werden aus dem Roll-Bereich in den internen Speicher des WP geladen
Roll-Out	umgekehrten Prozess zu Roll-In!

-2

13. Die Datenbankschnittstelle des SAP Web Application Server ermöglicht Ihnen ...
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- eine performante Verwendung der lokalen Puffer
- den Zugriff auf Online-Datenbanken im Internet
- die Verwendung von datenbankunabhängigem Open SQL im ABAP-Programm
- ~~den Zugriff auf den Inhalt von Dateien auf dem SAP Web Application Server~~

14. Datenbanktransaktionen folgen dem ACID-Prinzip. SAP-Transaktionen ebenfalls. Warum reicht das Transaktionskonzept der Datenbank dem SAP-System dennoch nicht aus?
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- Eine SAP-Transaktion kann mehrere Datenbanktransaktionen bündeln. Betriebswirtschaftliche Konsistenz dieser Daten wird erst durch die Summe aller dieser gebündelten Datenbanktransaktionen erreicht.
- Wegen des Workprozess-Multiplexing öffnet jeder Workprozess innerhalb eines Dialogschritts eine eigene Datenbanktransaktion.
- Weil die SAP-Entwickler so nachlässig programmiert haben.
- Die Verwendung der SAP-Transaktion als Ordnungsebene oberhalb der Datenbanktransaktion führt zu einer deutlich besseren Performance des SAP-Systems.

15. Wo befindet sich die Sperrtabelle?

Die Sperrtabelle ^{und die} befindet sich im Arbeitsspeicher des Servers, auf dem die Enqueue-WP läuft! — 1

16. Es ist sinnvoll, im SAP-System mehrere Enqueue-Workprozesse auf verschiedenen SAP-Web-Application-Servern zu konfigurieren. Geben Sie an, ob diese Aussage richtig oder falsch ist.

- Richtig
 Falsch

17. Welcher Prozess merkt im Rahmen der asynchronen Verbuchung die zu ändernden Daten in den VB*-Tabellen vor? Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- Verbuchungs-Workprozess
 Dispatcher
 Vormerk-Workprozess
 Dialog-Workprozess

18. Aus welchen Daten setzt sich ein Mandant zusammen?

US-Data
App-Data
Mandant-Data
Customizing

19. Die Datenstruktur eines SAP-Systems besteht aus

Maßnahmenabläufe Daten ~~(Anforderungen)~~
Maßnahmenabläufe ^{im} Customizing
Repository

20. Am Ende eines (ABAP-)Entwicklungsprojekts müssen Aufgaben und Änderungsaufträge freigegeben werden, um exportiert werden zu können. Wer gibt dabei welche Objekte frei? (Bei korrekt vergebenen Berechtigungen)
Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en).

- der Entwickler oder Entwicklungsverantwortliche gibt die Aufgabe frei
- ausschließlich der Entwickler gibt seine Aufgabe(n) frei
- der Entwicklungsverantwortliche gibt den gesamten Auftrag frei
- die Auftragsfreigabe erfolgt automatisch

21. Zu Beginn der Entwicklungsarbeiten wurde ein Entwicklungsauftrag B83K900002 angelegt. Bei der Freigabe des Änderungsauftrages entstehen 2 Transportdateien (es wurden keine Dictionary-Objekte angelegt). Wie heißen diese beiden Dateien? In welchen Verzeichnissen sind sie zu finden? (Ergänzen Sie die folgende Tabelle)

	Name der Datei	Log. Verzeichnis	Unterverzeichnis
Steuerdatei	690002.B83	DIR_TRANS	COFILES
Datendatei	290002.B83	DIR_TRANS	DATA

22. Welche Aussagen hinsichtlich der Zuordnung von Dialogworkprozessen sind richtig?

- Einer SAP-Transaktion (entspricht dem Begriff SAP-LUW), die im Dialog abgearbeitet wird, wird beim Aufruf des ersten Dynpros (PBO) ein Dialogworkprozess zugeordnet. Dieser Dialogworkprozess bleibt solange mit der SAP-Transaktion verbunden, bis diese beendet wird.
- Während der Anzeige des Layouts (nach PBO, vor PAI) ist der SAP-Transaktion kein Workprozess zugeordnet.
- Der Dispatcher stellt sicher, dass einer SAP-Transaktion, die im Dialog abgearbeitet wird, immer der gleiche Dialogworkprozess zugeordnet wird
- Es kann sein, dass einer SAP-Transaktion, die im Dialog abgearbeitet wird, verschiedene Workprozesse zugeordnet werden
- Einem Dynpro können vom Dispatcher für PBO und PAI verschiedene Dialogworkprozesse zugeordnet werden.

-2